

Fachgruppen und Arbeitskreise

ansprechen wird. So enthält das Programm Beiträge über die Chemie als Problemlöser für den globalen Wandel, miniaturisierte Laboratorien oder auch Kunststoffbatterien für zukünftige Generationen. Auch interdisziplinäre Themen wie Möglichkeiten der Krebstherapie mit zielgerichteten Wirkstoffen, künstliche Organe oder der Nachweis von dopingrelevanten Substanzen bereichern das Programm. Ein Beitrag zur Konsolidierung der Pharmaindustrie in der jüngsten Vergangenheit, die Evolution in der chemischen Synthese durch Kombination von Chemo- und Biokatalyse aber auch der demographische Wandel als Herausforderung für die biomedizinische Diagnostik versprechen informativ und hoch interessant zu werden. Besonders spannend speziell für jüngere Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Beiträge über chemische Abwehrkräfte bei Blattkäfern, die Frage nach der Weltwirtschaft ohne fossile Rohstoffe oder nach der Schärfe von Chili sein.

Die Abendvorträge von Professor Dagmar Schipanski, Ilmenau, über die Forschung und Bildung für die Zukunftsgestaltung Deutschlands und über die Verbindung von Goethe zu den Naturwissenschaften im Vortrag von Professor Volker Hesse, Berlin, werden sicherlich Höhepunkte sein.

Das Jahrestreffen ist eine Tagung der kurzen Wege. Sie findet ausschließlich im zentral gelegenen Tagungshotel Leonardo statt, das genügend Betten anbietet und leicht per Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Die Teilneh-

meranmeldung wird am 1. Dezember unter www.gdch.de/sec2018 freigeschaltet.

Das Rahmenprogramm entspricht ebenfalls dem Motto zwischen Klassik und Moderne und beinhaltet drei unterschiedliche themenbezogene Stadtführungen. Weitere Informationen unter (www.gdch.de/weimar2018).

Das SEC-Jahrestreffen ist das gemeinsame Identifikationsprojekt der Seniorexperten Chemie. Die Treffen findet alle zwei Jahre an wechselnden Orten statt. Hochkarätige Vorträge, ausreichend Zeit für Diskussion und die Chance, Netzwerke zu bilden und zu pflegen, locken zahlreiche Teilnehmer an.

Klaus-Peter Jäckel, Oberkirch

Seniorexperten Chemie

7. SEC-Jahrestreffen 2018 vom 2. bis 4. Mai 2018 in Weimar

■ Das 7. SEC-Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie (SEC) der GDCh findet vom 2. bis 4. Mai 2018 in Weimar im Tagungshotel Leonardo statt. Unter dem Motto „Chemie zwischen Klassik und Moderne“ haben die SEC ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das sowohl Senioren als auch jüngere Wissenschaftler

wahrscheinlich jedem Heimwerker ein Begriff.

Das wollten sich die Seniorexperten Chemie (SEC) persönlich aus der Nähe ansehen. Die 8. SEC Technology Tour führte daher am 4. Oktober 2017 zum Firmensitz der DAW nach Ober-Ramstadt. Wie bisher waren auch die VAA-Pensionäre der Werksgruppe Hanau dazu eingeladen – insgesamt 40 Personen.

Nach einem herzlichen Empfang durch Dr. Thomas Brenner und Dr. Volker Ptatschek, lernten die Gäste die Geschichte des Familienunternehmens kennen und erhielten einen Überblick über neueste Entwicklungen bei Farben und Dämmstoffen. Der Trend geht zu immer umweltfreundlicheren Farben ohne Lösemittel und ohne Konservierungsstoffe. Schon sehr lange enthält „Alpinaweiß“ kein Amphibol mehr. Die wichtigsten Bindemittel sind Vinylacetat-Ethylen-Copolymere, Polyacrylate und Styrol-Acrylat-Copolymere. Für das Weißpigment Titandioxid gibt es derzeit keine Alternative.

Beispiele für neue Entwicklungen sind abgetönte Fassadenfarben, die nur anorganische Pigmente enthalten (A1), Wandfarben, bei denen selbst Fettflecke leicht entfernt werden können (PremiumClean) und Fassadenfarben, deren Pigmente die Infrarot-Strahlen der Sonne stärker reflektieren (total solar reflection).

Nach einer regen Diskussion (für die die Seniorchemiker bekannt sind) waren die Teilnehmer zu einem Mittagessen in die Cafeteria des neuen Verwaltungsgebäudes der DAW eingeladen. Ein Rundgang auf dem Eichhof, dem an das Werksgelände angrenzenden Bauernhof des Senior-Inhabers der DAW, schloss sich an. Alternativ zum „bunten Elefanten“ konnten die Senioren dort schon einmal die nächste Weihnachtsgans kennenlernen. Den Abschluss bildete ein Werksrundgang: Da wird im großen Stil gemischt und abgefüllt – immerhin verarbeitet die DAW-Gruppe pro Jahr etwa 250 000 Tonnen Füllstoffe! Ein Ausblick vom 38 Meter hohen Siloturm in den vorderen Odenwald krönte die 8. SEC Technology Tour.

Wir spannen damit den Bogen von Altamira nach Ober-Ramstadt: Eine gute Farbe besteht im Wesentlichen aus Füllstoff und Pigment. Oder doch mehr?

Wolfgang Gerhartz, Zwingenberg

Chemieindustrie 4.0

Wie Chemiker und Ingenieure in naher Zukunft arbeiten werden

■ Rund 60 000 Chemiker und Ingenieure arbeiten heute allein in der chemischen Industrie. Die Mehrzahl von ihnen hat Berufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewählt, beginnend mit Forschung sowie Produkt- und Verfahrensentwicklung, über Design und Bau chemischer Anlagen, dem Einkauf, der Produktion, der Wartung und Instandhaltung der Standorte bis hin zum Marketing, Vertrieb und Anwendungstechnik.

Daneben leisten Chemiker und Ingenieure in vielen anderen Unternehmensfunktionen wie in der Geschäftsführung, in der Unternehmenskommunikation, im Patentwesen, im Controlling oder in der Personalabteilung wertvolle Beiträge für ihre Unternehmen. Aber auch Universitäten, Instituten, Behörden und Verbänden bieten Ingenieuren und Chemikern interessante, vielfältige Aufgaben.

Eines haben sie alle gemeinsam: Ihr Beruf wird in wenigen Jahren nicht mehr derselbe sein.

Eine Gemeinschaftsinitiative von GDCh-VCW mit Dechema, Hochschule Fresenius, Processnet und Wiley-VCH will eine wesentliche Lücke zwischen dem hinreichend beschriebenen Status Quo der Digitalisierung in der Chemie und dem erwar-

teten Zustand der Industrie in fünf bis zehn Jahren schließen, indem sie auf die zwei entscheidende Fragen fokussiert:

- Wie werden sich die Tätigkeiten von Chemikern und Ingenieuren weiterentwickeln, wenn die Digitalisierung in der deutschen Chemieindustrie demnächst Alltag sein wird?
- Wie werden Chemiker und Ingenieure auf die veränderten Anforderungen an ihre künftigen Tätigkeiten vorbereitet?

Die erste Frage betrachtet die Berufe an sich. Die zweite Frage beschäftigt sich mit den Kompetenzen der Akademiker, die durch Erstqualifizierung an Hochschulen erreicht und über Folgequalifizierungen weiterentwickelt werden müssen. Die Projektpartner decken viele Spieler der Chemieindustrie, Akademia, Branchenverbände und -medien ab. Um beide Fragen beantworten zu können, ist die Sicht einer möglichst großen Zahl von Chemikern und Ingenieuren aus der Praxis auf die erwarteten Veränderungen und die daraus resultierenden Anforderungen erforderlich.

Die Initiative lädt daher Chemiker und Ingenieure zur Online-Erhebung „Berufe 4.0 in der Chemie“ ein (s. Kasten), um ihre individuelle Sicht auf die Entwicklungen von sechs ausgewählten Berufen entlang der Wertschöpfungskette und die dazu benötigten Kompetenzen zu beschreiben:

Das Karriereportal für Chemie und Life Sciences

Von Chemikern für Chemiker

Nutzen Sie das Netzwerk der GDCh:

- ▶ Stellenmarkt – Online und in den *Nachrichten aus der Chemie*
- ▶ Bewerberdatenbank für Fach- und Führungskräfte
- ▶ Publikationen rund um die Karriere
- ▶ Bewerbungsseminare und –workshops
- ▶ Jobbörsen und Vorträge
- ▶ Gehaltsumfrage und Rechtsberatung

www.gdch.de/karriere · twitter.com/GDCh_Karriere

